

## Die Techniken der Glasherstellung in Syrien in byzantinischer Zeit und ihre Entwicklungsphasen

Auszug aus Ausstellungskatalog Kunst der frühen Christen in Syrien, Mainz 2008, S. 92 ff.

Die Kunst der frühen Christen in Syrien - Zeichen, Bilder und Symbole vom 4. bis 7. Jahrhundert

Niedersächsisches Landesmuseum Oldenburg 2008 / 2009, Ausstellungskatalog

hrsg. Mamoun Fansa und Beate Bollmann  
Schriftenreihe des Landesmuseums Natur und Mensch, Heft 60

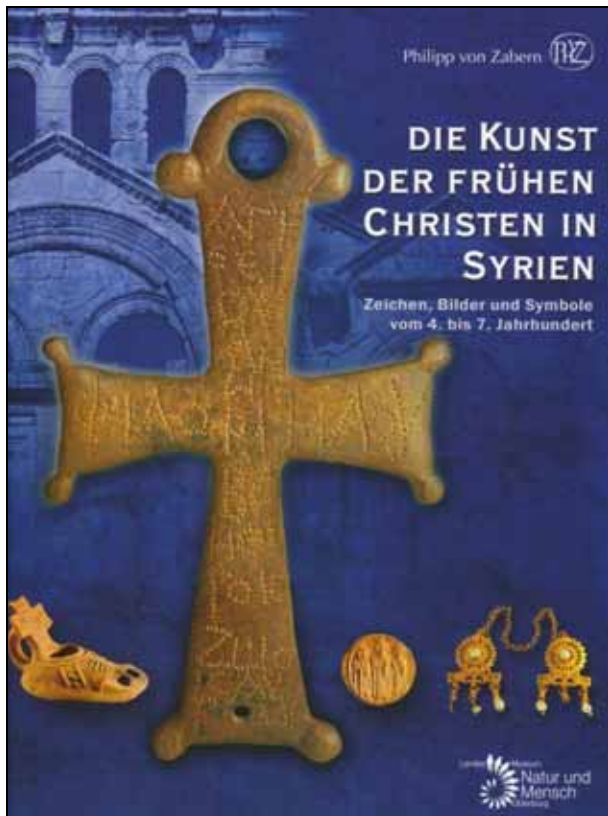
Verlag Philipp von Zabern, Mainz 2008

ISBN 978-3-8053-3919-3

WEB [www.zabern.de](http://www.zabern.de)

Abb. 2009-1/466

Kunst der frühen Christen in Syrien  
Ausstellungskatalog Mainz 2008, Einband



Mit der Technik des **Glasblasens** ist ein einzigartiges kreatives Potenzial verbunden, durch das sich die Produktion von Glas sowohl quantitativ als auch qualitativ rasant weiterentwickelte. Auf diese Weise hielt das Glas in einem Maße Einzug in den Bereich der Alltagsgüter, das fast dem von Töpferwaren gleichkam [1]. Die Entwicklung dieser neuen Technik erfolgte kurz nach der **ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. in den Glaswerkstätten des Nahen Ostens.**

Zahlreichen antiken Quellen zufolge wurde der Werkstoff Glas in Syrien entdeckt. Der Historiker Plinius der Ältere überliefert uns in seiner „Naturkunde“ (naturalis

historia, 36, 190-191) die Legende, dass diese Entdeckung durch Zufall am Ufer des **Flusses Belus** geschehen sei. Phönizische Seeleute, die dort lagerten, bemerkten am Boden der provisorischen Öfen, die sie für die Zeit ihres Lagers errichtet hatten, eine glitzernde, klebrige Masse. Diese entstand dadurch, dass Stücke der Natronsteine, die die Matrosen als Stützen für ihre Kochtöpfe benutzten, schmolzen und sich mit dem an Quarzkörnern reichen Sand mischten. Diese weiche Glasmasse bildete die Grundlage für die Erfindung der Glasproduktion. Dabei ist anzumerken, dass schon etwa hundert Jahre vor Plinius in Schriftquellen auf die Besonderheit des Sandes an den Ufern des Belus hingewiesen wurde [2].

Abb. 2009-1/467

Glaskrug, Kat.Nr. 160

Syrien, 4.-5. Jhdt.

Glas, H 19 cm, D 12,5 cm

Aleppo, Nationalmuseum, Inv.Nr. 513

Der aus grünem Glas geformte Krug hat eine bauchige, an den Schultern etwas ausladende Form. Die Schultern gehen direkt in den recht weiten konischen Hals über, der in eine ausladende Lippe mündet. Der an Schulter und Lippe angesetzte Henkel ist aus einem dicken Glasfaden gearbeitet.

Lit. Megaron 2001, S. 212, Abb. 238, Kat.Nr. 48

aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 92, Abb. 1, und 187



Die Verfahren und Techniken der **Glasherstellung in byzantinischer Zeit** darzustellen, ist aufgrund der geringfügigen Veränderungen in deren Entwicklung schwierig. Den byzantinischen Handwerkern waren die vielen technischen Produktionsverfahren, die im Laufe von Jahrhunderten entwickelt wurden, geläufig. Dieser Zeitraum unterscheidet sich jedoch dadurch von anderen, dass die Glaserzeugnisse nun **nicht mehr dem Vorbild der Keramik** folgten. Unabhängige Formen traten an die Stelle der von Tongefäßen abgeleiteten Formen, die von der früh-hellenistischen Zeit bis zum Ende der römischen Epoche verbreitet gewesen waren [3]. In frühbyzantinischer Zeit [4], insbesondere vom Ende des 4. bis zum 6. Jahrhundert, tauchten **bislang unbekannte Glasformen** auf, beispielsweise auf einem Fuß stehende Becher und Lampen mit einem Stiel. Diese Formen sind auch noch in den islamischen Epochen zu finden [5].

Abb. 2009-1/468

Glaskrug, Kat.Nr. 156

Syrien, 4.-5. Jhdt.

Glas, H 16 cm, D 9,2 cm

Aleppo, Nationalmuseum, Inv.Nr. 334

Der kleine Glaskrug ist aus dunklem braun-grünen Glas geblasen. Der kugelförmige Gefäßkörper steht auf einem ringförmigen Fuß. Der Hals geht in eine breit ausladende, flache Lippe über, deren Rand mit einem aufgelegten Glasfaden verziert ist. Ein weiterer Faden ist um den Hals gelegt. Der breite Henkel ist an der Lippe und am Gefäßkörper angesetzt.

Lit. Megaron 2001, S. 234 f., Kat.Nr. 32

aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 185



Während des 6. und zu Beginn des 7. Jahrhunderts wurde eine andere Produktionstechnik aufgegriffen: **Man blies nun die Glasmasse in Gussformen aus Holz**, in

die christliche Zeichen und geometrische Ornamente vertieft oder erhaben gearbeitet waren, sodass das Glas diese Reliefformen annahm. Die Gussformen wurden zur Herstellung von Glasgefäßen verwendet, die zur Verwahrung und Lagerung von Flüssigkeiten und geweihten Ölen dienten [6]. Wir sind daher in der Lage, viele der Glasobjekte und die zugehörigen Standardtypen sicher als byzantinisch datieren und somit von spät-römischen Gläsern unterscheiden zu können. Dabei ist anzumerken, dass es sich hierbei um eine **alte Technik handelt, die man bis in das 1. Jahrtausend v. Chr.** zurückverfolgen kann.

Abb. 2009-1/469

Goldglasplatte, Kat.Nr. 170

Syrien, Maarata, Djebel Barisha, 8. Jhdt.

Glas auf Goldgrund, H 9 cm, B 9 cm

Damaskus, Nationalmuseum, Inv.Nr. 3174/6920

Zusammen mit Kat.Nr. 168 und 169 gehörte diese Platte wohl zu einer größeren Gruppe solcher Goldgläser, die ursprünglich vielleicht ein Glasfenster zierten. Sie stammen offenbar aus dem nordsyrischen Kalksteinmassiv.

Lit. Ruprechtsberger 1993, S. 439, Kat.Nr. 82

Megaron 2001, S. 185, Abb. 204, Kat.Nr. 39

aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 95, Abb. 3, und S. 191



Ein typisches Beispiel für die hier besprochene Technik der byzantinischen Epoche befindet sich in **Aleppo** und stammt möglicherweise aus Qalaat Seman. Es handelt sich um eine prismenartig geformte, eckige Flasche. Ihre vier Flächen sind mit verschiedenen geometrischen Mustern und christlichen Zeichen verziert. Auf einer Seite ist der Heilige **Symeon Stylites**, auf seiner Säule sitzend, dargestellt. Solche Gefäße gehören in das 7. Jahrhundert n. Chr. Die Formen dieser in Gussformen geblasenen Glasgefäße waren sehr vielfältig. Sie konnten auch die Gestalt verschiedener Tiere aufweisen und zusätzlich mit Ornamenten verziert sein, die nach dem Blasvorgang eingearbeitet wurden.

Neben den für die byzantinische Epoche charakteristischen Techniken wurden auch weiterhin Verfahren angewendet, die schon in früheren Zeiten in Gebrauch gewesen waren. Dazu gehört die Technik, Quarz zu behauen und zu polieren, um dunkle, **kristalline Glasplat-**



ten zu erhalten. Diese wurden meist als **Fenster in Wohnhäusern** verwendet. Manchmal verzierte man sie durch Einkerbungen in die Glasoberfläche, die verschiedene Ornamente ergaben. In Nordsyrien, insbesondere in den Orten im mittleren Euphrat-Tal, z.B. in Resafa und Sura [7], fand sich eine Vielzahl solcher Glasprodukte. Die häufige Verwendung dieser Art Glasscheiben in jenen Regionen ist möglicherweise auf die klimatischen Bedingungen zurückzuführen, d.h. auf den deutlichen Temperaturanstieg im Sommer. Die dunklen Scheiben schirmten einerseits die Hitze ab und ließen andererseits dennoch ein gewisses Maß an Licht in die Häuser gelangen.

Abb. 2009-1/470

Glaskanne, Kat.Nr. 193

Syrien, Damaskus, 8. Jhdt.

Glas, H 8 cm, D 6,5 cm

Damaskus, Nationalmuseum, Inv.Nr. 636/1997

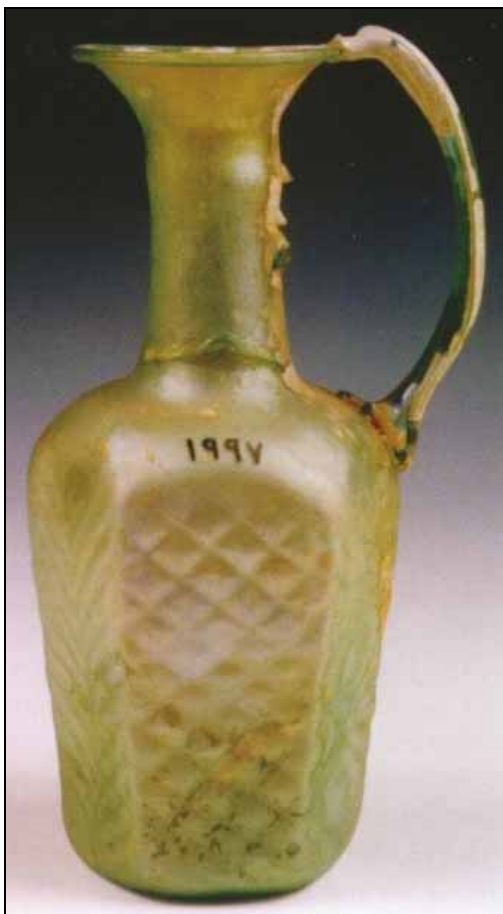
Der Körper der kleinen Glaskanne oder -flasche aus grünlichem Glas ist sechseckig und mit Rauten- und Fischgrätmustern verziert. Er wurde in eine mit Reliefs versehene **Gussform geblasen** und erhielt so seine Form. Danach wurden der Hals, die trichterförmige Lippe und der Henkel angesetzt. Diese Technik der Formung der Gefäße mit Hilfe von **Modeln** wurde bereits in der **byzantinischen Zeit seit dem 6. Jahrhundert** eingesetzt und vor allem für Glasgefäße verwendet, die zur Verwahrung und Lagerung von Flüssigkeiten und geweihten Ölen dienten.

Vgl. Stiegemann 2001, S. 191-193 Kat.Nr. 1.73

Wamser 2004, S. 201, Kat.Nr. 277.

Lit. Megaron 2001, S. 35, Abb. 204, Kat.Nr. 40

aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 198 f.



Es gab noch ein anderes Verfahren zur Herstellung von **Fensterglas**, bei dem aus der kugelförmigen Glasmasse flache, runde Scheiben geformt wurden [8]. Sie wurden meist in **Kirchenfenster** eingesetzt. Diese Art Glas war

im Nahen Osten offenbar seit dem 4. Jahrhundert n. Chr. bekannt.

Es gab außerdem eine Technik zur Herstellung von **Glasmosaiken**. Dazu wurden Streifen aus Glasmasse in verschiedenen Farben, die sich je nach dem in der Glasmischung enthaltenen Metall ergaben [9], angefertigt. Diese wurden sodann in Würfel geschnitten. Es konnten auch große Platten in Stücke von verschiedener Form geschnitten werden, entsprechend den Erfordernissen des geplanten Mosaiks. Die Flächenmosaik waren unter anderem an den Fassaden bedeutender Gebäude angebracht [10].

Abb. 2009-1/471

Balsamarium, Kat.Nr. 73

Syrien, 4.-6. Jhdt.

Glas, H 10,5 cm, B 6,8 cm, D jeder Röhre 3 cm

Aleppo, Nationalmuseum, Inv.Nr. 440

Das kleine Gefäß aus grünlichem Glas entspricht in seiner Form dem Balsamarium Kat.Nr. 72, nur sind hier beide Henkel vollständig erhalten. Auch dieses Gefäß wird zur Aufbewahrung von Schminke gedient haben.

Lit. Megaron 2001, S. 84 Abb., 237 Kat.Nr. 42.

aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 96, Abb. 5, und S. 160



Eine beachtliche Entwicklung nahm in dieser Zeit auch die Malerei und Darstellung religiöser Motive auf **Glasikonen**. Sie wurden entweder in das hart gewordene Glas graviert, oder das geschmolzene Glas wurde in verschiedenen Farben in zu diesem Zweck angefertigte Formen gegossen [11], oder man zeichnete direkt auf die Glasarbeit und trug verschiedene Farben auf. In einigen Fällen wurde die Glasarbeit durch Goldfäden eingrahmt.

Man befasste sich auch mit der Herstellung von **Gewichtsstücken aus Glas**, die dazu dienten, die Gewich-

te bei der Produktion von Münzen, insbesondere der Dinare, festzulegen und zu kontrollieren.

Zu den technischen Meisterwerken der Glasherstellung zählen auch die **quadratischen Glasplatten**, die mit Vierecken bzw. Dreiecken verziert sind, die sich farblich vom Untergrund abheben und ein Kreuzmuster bilden. Diese Platten bestehen aus zweierlei Glas in kontrastierenden Farben mit Dreiecken aus Goldfolie dazwischen. Diese Technik geht auf das 6. Jahrhundert zurück. Beispiele dafür fanden sich in der Region **Aleppo**, den „**Toten Städten**“ und ihrer Umgebung und besonders in der Region von Maarat An-Numan [12]. Die Datierung einiger dieser Stücke ist jedoch umstritten. Es lässt sich bisher nicht sicher sagen, ob es sich dabei um byzantinische Stücke aus der Zeit vom Anfang des 7. bis zum 8. Jahrhundert handelt oder um islamische Stücke aus dem 11. und 12. Jahrhundert.

Abb. 2009-1/472

Glasflasche, Kat.Nr. 194  
Syrien, Damaskus, 8. Jhdt.  
Glas, H 11 cm, B 5 cm

Damaskus, Nationalmuseum, Inv.Nr. 5586/12829

Die kleine Flasche aus blauem Glas wurde wie Kat.Nr. 193 mit Hilfe einer sechseckigen **Gussform** hergestellt. Der Hals mit der ausladenden Lippe und die beiden aus gelblichem Glas gearbeiteten Henkel wurden danach angesetzt. Der Reliefdekor zeigt florale und geometrische Muster.

Lit. Megaron 2001, S. 87, Abb. 204, Kat.Nr. 41  
aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 199



In der byzantinischen Zeit gab es außerdem verschiedene Techniken zur Verzierung der Glasgefäße. Manchmal waren auf Hals oder Bauch der Gefäße feine **Glasbänder** aufgelegt, deren Farbe auf die des Gefäßes ab-

gestimmt oder in einem kontrastierenden Ton gehalten waren. In anderen Fällen wurde ein zopfartiges Band aus Glas um Hals und Bauch der Gefäße gewunden. Und schließlich konnten die Ornamente durch ein Eindrücken der Gefäßwände gebildet werden.

Abb. 2009-1/473

Glasflasche, Kat.Nr. 208

Syrien, 8.-13. Jhdt.

Glas, H 15,8 cm, D max 12 cm

Aleppo, Nationalmuseum, Inv.Nr. 537

Die Flasche aus goldgelbem Glas ist kugelförmig und hat einen langen, dünnen Hals mit einer sehr kleinen Mündung. Derartige Flaschen enthielten parfümiertes Wasser, mit denen als Zeichen der Gastfreundschaft die Hände und Gesichter von eintretenden Gästen bespritzt wurden. Besonders beliebt war Rosenwasser, für dessen Herstellung vor allem Damaskus berühmt war.

vgl. Fortin 1999, S. 328, Kat.Nr. 363.

Lit. Megaron 2001, S. 223, Abb. 237, Kat.Nr. 44  
aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 203 f.



Die zur Glasherstellung gebrauchten Werkzeuge wurden allmählich präziser und besser. Es handelte sich z.B. um Messer, Pinzetten, Schaber, Zangen sowie den Glaserstab [Hefteisen], mit dem man die Gefäße festhielt, bevor sie von der Glaserpfeife abgelöst wurden, und der zur Formung und Anbringung von Henkeln und Verzierungen diente. Diese Qualitätsverbesserung wirkte sich auf die Qualität der Produktion aus. Es finden sich viele Glaserzeugnisse, deren Produktion mehrere Etappen umfasste, was besonders bei solchen Gefäßen der Fall war, die in eine Gussform eingeblasen wurden. Die hier hinzugefügten Zierelemente und ergänzenden Teile mussten alle einzeln angefertigt werden.

Schließlich ging es bei der Glasherstellung auch um die Befriedigung des verbreiteten Bedürfnisses, sich mit **Glasschmuck**, wie Glasperlen, Perlen mit Glasüberzug,

gesprenkelte Perlen und daraus gefertigte Halsketten, Fingerringe, Armreife aus Glas, Ohringe, Medaillons etc., zu schmücken.

Das fast vollständige **Fehlen von Öfen zur Glasherstellung** aus jener Zeit [13] sowie die spärlichen Werkzeugfunde behindern jedoch vertiefende Untersuchungen zur Arbeit der Glashersteller, ihren verschiedenen Techniken und deren Entwicklungsphasen [14]. Bisher können wir nur die Informationen zu den Herstellungstechniken aus den Glasprodukten selbst ableiten, indem wir jedes Stück und jedes noch so schlicht und nebensächlich wirkende Detail der Gefäße untersuchen [15].

### Anmerkungen

[1] Ich danke meinen Freunden Zaid Al-Khatib, Nadja Abu Ash-Shamat und Nuha Qubani für ihre Unterstützung.

[2] Strabon, Geographia, 16,2,25.

Zur Entwicklung der Glasherstellung im Allgemeinen: Tait 1991; Slitine 2005.

[3] Dussart 1998.

[4] Die Berufsgruppe der Glaser erhielt von Kaiser Konstantin 337 n. Chr. und etwa ein Jahrhundert später von Theodosius II. **besondere Privilegien** gegenüber den anderen Handwerkern, indem sie von den Steuern befreit wurden.

[5] Beispiele für Leuchten auf einem Stiel befinden sich im Museum von Ar-Raqqa. Sie stammen aus abbasidischer Zeit und dienten zur Beleuchtung der großen Moschee von Ar-Rafiq. Sie wurden auf metallene Haltevorrichtungen gesteckt, die an Ketten aufgehängt waren.

[6] Stern 2001, S. 264.

[7] Die vom Verfasser seit 2004 geleiteten Ausgrabungen am Fundort Sura am mittleren Euphrat, 25 km westlich von Ar-Raqqa und nördlich von Resafa, brachten zahlreiche Scherben von Fenstern aus Quarzsteinen zutage. Einige Stücke zeigen noch Spuren von Gips, der zur Befestigung der Scheiben in den hölzernen Fensterahmen verwendet wurde.

[8] Dussart 1998, S. 90.

[9] Der bei der Glasherstellung verwendete Sand enthält Metalloxide, die verschiedene Färbungen aufweisen. Durch ein Variieren der jeweiligen Anteile wird die Glasmasse eingefärbt.

[10] Ein Beispiel dafür ist die Fassade der Umayyaden-Moschee in Damaskus. Ihre Glasmosaiken beruhen auf den über Jahrhunderte gesammelten Erfahrungen der syrischen Handwerker.

[11] Das Nationalmuseum in Damaskus bewahrt zahlreiche kostbare Glasikonen auf.

[12] Philippe 1970, S. 55.

[13] Zu den Öfen siehe insbesondere: Nenna 2000.

[14] Othman 2005-2006.

[15] Die Datierung von Glasobjekten, die nicht direkt aus archäologischen Grabungen stammen bzw. nicht mit

Fundstücken zusammen auftreten, die alle aus der gleichen Zeit stammen, ist schwierig und kann daher nur mit sehr vagen Angaben erfolgen.

### Andenken-Gläser für Simon Stylites (Eulogion) aus Pressglas

Abb. 2009-1/474 unten links (Maßstab ca. 230 %)  
Eulogion, Kat.Nr. 122

Syrien, al-Maara, 6. Jhdt.

opak-braunes Glas, H 4,7 cm, B 1,4 cm

Damaskus, Nationalmuseum, Inv.Nr. 3992/8772

Das kleine ovale Plättchen besteht aus **gegossenem** dunkelbraunen Glas, in das mit einem Stempel die schematische Darstellung eines Säulenheiligen **gepresst** wurde. Der Kopf ragt aus der Säule hervor. Der Säulenschaft ist mit Zeichen und Symbolen bedeckt. Solche Andenken, die als Eulogion („Segen“) bezeichnet werden, konnten die Pilger in den Wallfahrtsorten als Segensbringer kaufen. Sie waren zumeist aus einfachem Material - Ton, gepresste Erde oder Glas - gearbeitet und zeigten das Bild eines Heiligen oder eine biblische Szene. vgl. Land des Baal 1982, S. 246-248, Kat.Nr. 229  
Ruprechtsberger 1993, S. 423, Kat.Nr. 53  
Fortin 1999, S. 290, Kat.Nr. 313  
Lit. Megaron 2001, S. 188, Abb., 205 Kat.Nr. 45  
aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 174 f.



Abb. 2009-1/475 oben rechts (Maßstab ca. 220 %)

Eulogion, Kat.Nr. 123

Syrien, al-Maara, 6. Jhdt.

opak-grünes Glas, H 4,3 cm, B 1 cm

Damaskus, Nationalmuseum, Inv.Nr. 3995-8775

Das Eulogion aus grünem Glas zeigt den Kopf eines Säulenheiligen über einem Säulenschaft, dessen Verzierung sich auf das christliche Symbol des Lebensbaumes beziehen könnte.

Lit.: Megaron 2001, S. 76, Abb. 205, Kat.Nr. 46

aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 175



Abb. 2009-1/476 unten links (Maßstab ca. 250 %)  
 Eulogion, Kat.Nr. 124  
 Syrien, al-Maara, 6. Jhdt.  
 opak-blaugrünes Glas, H 3,9 cm, B 1,4 cm  
 Damaskus, Nationalmuseum, Inv.Nr. 4004/8792  
 Dieses Pilgerandenken aus blaugrünem Glas zeigt die Säule und der Körper des Heiligen in diesen Darstellungen miteinander verschmolzen sind. Daher sind oft zwei dünne Arme seitlich am Säulenschaft angefügt.  
 Lit. Megaron 2001, S. 82, Abb. 205 Kat.Nr. 47  
 aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 175



Abb. 2009-1/479 (Maßstab ca. 250 %)  
 Eulogion, Kat.Nr. 125  
 Syrien, al-Maara, 6. Jhdt.  
 opak-gelbes Glas, H 3,4 cm, B 2,3 cm  
 Damaskus, Nationalmuseum, Inv.Nr. 4007/8795  
 Bei diesem Eulogion aus goldgelbem Glas ist die Säule sehr verkürzt dargestellt. Die an den Säulenschaft angesetzten dünnen Arme sind aber noch gut zu erkennen.  
 Lit.: Megaron 2001, S. 205, Kat.Nr. 48 Abb.  
 aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 175



Abb. 2009-1/477 oben rechts (Maßstab ca. 250 %)  
 Eulogion, Kat.Nr. 126  
 Syrien, al-Maara, 6. Jhdt.  
 opak-blaues Glas, H 2,7 cm, B 1 cm  
 Damaskus, Nationalmuseum, Inv.Nr. 3996/8776  
 Die Darstellung des Säulenschaftes ist bei diesem Pilgerandenken aus blauem Glas kaum noch zu erkennen. Man kann aber davon auszugehen, dass hier ebenfalls ein Stylit abgebildet werden sollte.  
 Lit. Megaron 2001, S. 82 Abb. 206, Kat.Nr. 45 (eigentlich 49)  
 aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 175

Abb. 2009-1/478 rechts  
 Glasflasche, Kat.Nr. 161  
 Syrien, 4. Jhdt.  
 Glas, H 27,6 cm, D 17,5 cm  
 Aleppo, Nationalmuseum, Inv.Nr. K/394  
 Die hohe kugelförmige Flasche aus hellgrünem Glas hat einen zylindrischen Hals, der in eine konisch geformte Lippe übergeht. Die Gefäßschulter ist mit vertikalen Rippen verziert.  
**[SG: die Flasche wurde in eine Form geblasen und weiter aufgetrieben - „optisch geblasen“]**  
 Lit. Megaron 2001, S. 238, Kat.Nr. 49  
 aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 187



Abb. 2009-1/480 rechts  
 Glasbecher, Kat.Nr. 196  
 Syrien, 8. Jhdt.  
 Glas, H 11 cm, D Öffnung 8,5 cm, D Gefäßkörper 5 cm  
 Damaskus, Nationalmuseum, Inv.Nr. 5512/12710  
 Der Becher aus grünlichem Glas besteht aus einem leicht gebauchten Körper. Die Öffnung weist eine ausladende Lippe auf. Der Gefäßkörper ist mit gleichmäßig angeordneten Glasnoppen verziert. Der Fußreif ist gekniffen.  
 Lit. Megaron 2001, S. 84, Abb. 204, f. Kat.Nr. 43  
 aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 199



Abb. 2009-1/481 (Maßstab ca. 100 %)  
 Glasflasche, Kat.Nr. 195  
 Syrien, Resafa, 8. Jhdt.  
 Glas, H 15 cm, D Mündung 2 cm  
 Damaskus, Nationalmuseum, Inv.Nr. 12861  
 Die kleine Flasche aus grün-gelblichem Glas hat einen schmalen Körper, der nach unten konisch zuläuft. Die zylindrische Schulter ist vom Körper abgesetzt und trägt einen hohen Hals, der sich nach oben leicht verbreitert. Hals und Gefäßkörper sind mit Fäden aus gelbem und dunklem Glas verziert, die auf dem Gefäßkörper gewellt sind.  
 Solche kleinen Gefäße dienten in der Regel zur Aufbewahrung wertvoller Öle und Parfüms.  
 Lit. Megaron 2001, S. 87, Abb. 204, Kat.Nr. 42  
 aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 199



Abb. 2009-1/482  
 Glaskrug, Kat.Nr. 203  
 Syrien, 5.-8. Jhdt.  
 Glas, H. 15 cm, Dm. 7,5 cm  
 Aleppo, Nationalmuseum, Inv.Nr. K/417  
 Der aus gelbem Glas geblasene Krug steht auf einem ringförmigen Fuß. Der konische Gefäßkörper erweitert sich vom Fuß zu den Schultern hin, die flach sind und zu einem schmalen, hohen Hals zusammenlaufen. Ein Glasfaden ist um den Gefäßhals gelegt. Der an Mündung und Schulter angesetzte Henkel besteht aus einem dicken, gekniffenen Glasfaden.  
 Lit. Megaron 2001, S. 236, Kat.Nr. 40  
 aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 201



Abb. 2009-1/483 rechts  
Glasflasche, Kat.Nr. 206  
Syrien, 5.-8. Jhdt.  
Glas, H 16,2 cm, D 12 cm  
Aleppo, Nationalmuseum, Inv.Nr. 478  
Der kugelförmige Gefäßkörper aus goldgelbem Glas verjüngt sich konisch nach oben und geht in eine sich konisch öffnende Mündung über. Das Gefäß steht auf einem kleinen Fuß.  
Lit. Megaron 2001, S. 223, Abb. 237, Kat.Nr. 46  
aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 203



### Mouna Muadin, Islamische Keramik im byzantinischen Syrien, S. 125 ff.

Abb. 2009-1/484  
Unglasierte Schale, Zeit der Abbassiden, aus Raqqa  
[SG: die Schale wurde drehend in eine Form gepresst, in die der Segensspruch negativ eingearbeitet war - mit einem entsprechenden Verfahren konnte man auch Glasschalen mit plastische Dekoration formen s. Schale Chorasan, PK 2001-5 und PK 2008-3]  
Nationalmuseum Damaskus, Inv.Nr. A/17261  
aus Kunst der frühen Christen in Syrien, S. 125, Abb. 2





**Literaturangaben für antikes, byzantinisches und islamisches Glas (Auswahl):**

|                      |  |
|----------------------|--|
| Bianchi 2002         | Bianchi, Robert St. u.a., Reflections on Ancient Glass from the Borowski Collection, Mainz 2002  |
| Bloom 2007           | Bloom, Jonathan M., Arts of the City Victorious. Islamic Art and Architecture in Fatimid North Africa and Egypt, New Haven / London 2007   |
| Carboni 2001         | Carboni, Stefano, Glass from Islamic Lands. The Al-Sabah Collection Kuwait National Museum, London 2001  |
| Dussart 1998         | Dussart, Odile, Le verre en Jordanie et en Syrie du Sud, Bibliothèque archéologique et historique, Bd. 152, Beirut 1998  |
| Fortin 1999          | Fortin, Michel, Syrien. Wiege der Kultur, Mainz 1999   |
| Harden 1988          | Harden, Donald B., Glas der Cäsaren, Ausstellungs-Katalog, Mailand 1988  |
| Kröger, Jens         | Parthisches, sasanidisches und islamisches Glas ... Glasfunde in Ktesiphon ... 1928 - 1932, 2005 noch nicht erschienen, 2006-6 im Internet nicht zu finden   |
| Lierke 1999          | Lierke, Rosemarie, Antike Glastöpferei, Mainz 1999   |
| Lierke 2005          | Lierke, Rosemarie, Die Hedwigsbecher. Das normannisch-sizilische Erbe der staufischen Kaiser Mainz 2005  |
| Megaron 2001         | Megaron, The Athens Concert Hall (Hg.), Syria. Byzantine times, Athen 2001   |
| Nenna 2000           | Nenna, Marie-Dominique, La route du verre. Ateliers primaires et secondaires du second millénaire av. J.-C. au moyen âge, Lyon 2000  |
| Othman 2006          | Othman, Ali, Le verre dans la moyenne vallée de l'Euphrate aux époques byzantine et proto-islamique, Mémoire de Master sous la direction de Jean Yves Marc et Bernard Bavant, Université de Marc Bloch, Strasbourg II, 2005-2006 |
| Ruprechtsberger 1993 | Ruprechtsberger, Erwin M. (Hg.), Syrien. Von den Aposteln zu den Kalifen, Ausstellung Linz, Mainz 1993   |
| Slitine 2005         | Slitine, Florence, Histoire du verre dans l'Antiquité, Paris 2005  |
| Smith 1957           | Smith, R. W., Hrsg., Glass from the Ancient World, Corning Museum of Glass 1957  |
| Stern 1994           | Stern, E. Marianne u. Schlick-Nolte, Birgit, Frühes Glas der alten Welt. 1600 v. Chr. - 50. n. Chr., Sammlung Ernesto Wolf, Stuttgart 1994   |
| Stern 2001           | Stern, Eva Marianne, Roman, Byzantine and Early Medieval Glass, 10 BCE - 700 BCE. Ernesto Wolf Collection, Ostfildern-Ruit 2001  |
| Stiegemann 2001      | Stiegemann, Christoph (Hg.), Byzanz. Das Licht aus dem Osten. Kult und Alltag im Byzantinischen Reich vom 4. bis 15. Jahrhundert, Ausstellungskatalog Paderborn 2001, Mainz 2001   |
| Strube 1996          | Strube, Christine, Die Toten Städte. Stadt und Land in Nordsyrien während der Spätantike, Mainz 1996   |
| Tait 1991            | Tait, Hugh, Five Thousand Years of Glass, London 1991  |
| Wamser 2004          | Wamser, Ludwig (Hg.), Die Welt von Byzanz - Europas östliches Erbe. Glanz, Krisen und Fortleben einer tausendjährigen Kultur, Ausstellungskatalog München 2004/2005, München 2004  |
| Whitehouse 2001      | Whitehouse, David, und Carboni, Stefano, u.a., Glass of the Sultans, Ausstellungs-Katalog Metropolitan Museum of Art & Corning Museum of Glass, New York 2001  |
| Whitehouse 2005      | Whitehouse, David, Sasanian and Post-Sasanian Glass in the Corning Museum of Glass, Brill, Robert H., Chemical Analyses of some Sasanian Glasses from Iraq, New York 2005  |

**Siehe unter anderem auch:**

- PK 1999-2** Charleston, SG, Erstes Milchglas aus Venedig; Auszug aus Charleston, Masterpieces of Glass
- PK 2000-2** SG, Eine Polemik: Köpfe von Pharaonen und Cäsaren aus Glas, gegossen, geschmolzen, gepresst, gedrückt, überfangen und dann geschnitten, geschliffen, poliert?
- PK 2000-2** [SG, Literatur-Angaben zu den Artikeln über antikes Glas \(Stand 2000\)](#)
- PK 2000-3** Lierke, Ein paar Randnotizen zum Ausflug ins Altertum; Nachtrag zu PK 2000-2
- PK 2000-5** SG, Form-geblasenes Glas ([Schale Ennion](#))
- PK 2001-3** Lierke, Mit 'Versuch und Irrtum' durch die Geschichte der antiken Glastechnologie
- PK 2001-3** SG, Rosetten und Glasperlen aus dem minoischen Kreta
- PK 2001-5** Lierke, Ägyptisches Glas aus Amarna; Nachtrag zu PK 2001-3
- PK 2001-5** SG, Türkis-opake [Schale aus Chorasán](#) - geschliffen oder gepresst?
- PK 2002-2** SG, Kamen die ägyptischen Glasmacher der Amarna-Zeit aus Mitanni? Nachtrag zu PK 2000-2
- PK 2002-2** SG, Ägyptischer Halskragen mit Rosetten, Sammlung Ludwig, Basel
- PK 2002-3** Lierke, Edles Pressglas - ein Irrtum wird geklärt
- PK 2002-3** Stern, Achaemenidische Glasschale im Inventar des Parthenon in Athen

- PK 2002-3 SG, Glasfunde (formgeblasen und gepresst) aus byzantinischem Herrschaftsbereich; Auszug aus Christoph Stiegemann, (Hrsg.), Byzanz. Das Licht aus dem Osten. Kult und Alltag im Byzantinischen Reich vom 4. bis 15. Jahrhundert, Ausstellungs-Katalog Paderborn 2001, Mainz 2001  
Ludwig Wamser und Gisela Zahlhaas, (Hrsg.), Rom und Byzanz. Archäologische Kostbarkeiten aus Bayern, Ausstellungs-Katalog Prähistor. Staatssammlung, München 1998
- PK 2003-1 SG, Türkis und Azur. Quarzkeramik im Orient und Okzident  
Ausstellungs-Katalog Kassel 1999 von Ralf Busz und Peter Gercke (Hrsg.)
- PK 2003-1 SG, Eine in einer Hohlform geprägte Schale aus Quarzkeramik aus dem Iran
- PK 2003-1 SG, Auf der Suche nach den ältesten Rosetten der Welt
- PK 2003-1 SG, Pressform für einen Schmuckanhänger aus Fayence aus dem alten Ägypten
- PK 2003-2 Carboni, Die Verwendung von Glas als Dekoration  
in der Architektur der islamischen Welt
- PK 2003-4 Carboni, Drei Medaillons mit eingepressten Motiven und Inschriften - Islamisches Glas
- PK 2003-4 Carboni, Beispiele für geschliffenes islamisches Glas 9. - 10. Jhdt.
- PK 2003-4 Whitehouse, Zwei Formen aus Metall für form-geblasenes Islamisches Glas  
[Molds for Mold Blown Glass]
- PK 2004-1 Merker, Gefurcht, geschunden und geschrópft
- PK 2004-1 Lierke, Erwiderung auf Gernot H. Merker
- PK 2004-1 SG, Zum Abdruck von Gernot H. Merker, Gefurcht, geschunden und geschrópft, und Rosemarie Lierke, Über Diatrete und andere geschliffene antike Gläser - Spurensuche und Folgerungen
- PK 2004-1 Lierke, Über Diatrete und andere geschliffene antike Gläser -  
Spurensuche und Folgerungen
- PK 2004-3 SG, Ausstellung „Nobiles Officinae“, Kunsthandwerk am Königshof der Normannen und Staufer in Sizilien im 12. und 13. Jhdt., Wien 2004
- PK 2005-4 SG, Rosemarie Lierke, Die Hedwigsbecher - Das normannisch-sizilische Erbe der staufischen Kaiser. Ein neues Buch zur Glasgeschichte
- PK 2006-3 SG, Ein interessantes Buch: David Whitehouse, Sasanian and Post-Sasanian Glass in the Corning Museum of Glass, Corning 2005
- PK 2006-3 SG, Andenken-Plaketten an den Säulenheiligen Simeon Stylites in Syrien aus Pressglas
- PK 2007-3 Barovier Mentasti, Carboni, Emailliertes Glas zwischen dem Östlichen Mittelmeer und Venedig (Schale Chorasán, Schale Ennion)
- PK 2007-3 Verità, Einfluss der Islamischen Tradition auf die Chemie und Technologie von Glas aus Venedig
- PK 2008-3 SG, Türkis-opake Schale aus Chorasán - geschliffen oder gepresst?
- PK 2009-1 SG, Opak-farbiger, marmorierter, unvollendeter Diatretbecher?  
aus einer römischen Nekropole in Rumänien, 4. Jhdt. n.Chr.
- PK 2009-1 Thiel, SG, Diatretbecher - „in mehreren Arbeitsschritten gepresst und nachgeschliffen“